

## Die Geschäftsführung der Arbeitsgemeinschaft in eigener Sache:

Mit der Neuwahl bei der Mitgliederversammlung in Tübingen am 3.11.1995 endete die erste Amtsperiode einer nach der neuen Geschäftsordnung der Arbeitsgemeinschaft gewählten Geschäftsführung und ein neues Führungsgremium hat dieses Amt übernommen. Als Fazit ihrer Arbeit sollen einige Beobachtungen und Überlegungen festgehalten und zur Diskussion gestellt werden. Anregungen und Meinungsäußerungen hierzu aus dem Kreis der Mitglieder wären für die künftige Arbeit wichtig.

- Die neue Geschäftsordnung hat sich gut bewährt, die Sitzungen sind inhaltsreicher und informativer geworden.

- Die großen Teilnehmerzahlen bei den Sitzungen (bis zu 160), erschweren nach wie vor trotz aller Bemühungen den Gedankenaustausch in Form einer Diskussion im Anschluß an die Vorträge. Eine Verbesserung wäre wohl nur durch eine erneute Umstrukturierung der Sitzungen und die Bildung einzelner Arbeitsgruppen zu erreichen.

- Die Geschäftsführung sieht einen zunehmenden Bedarf an Kommunikation und Diskussion zwischen den im Fach Tätigen, vor allem auch im Kontext des Zusammenschlusses von Mitgliedern aus den alten und neuen Bundesländern. Hierzu weitere Möglichkeiten im Rahmen der AG zu schaffen, sollte eine wichtige Aufgabe für die künftige Geschäftsführung sein.

- Die Kooperation innerhalb der Geschäftsführung war weitgehend konfliktfrei und positiv. Die Sprecherin dankt ihrer Kollegin und den Kollegen für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Die bei der Ein-

setzung eines so großen Geschäftsführungsgremiums intendierte Aufteilung der Arbeitsbelastung gelang jedoch nur teilweise und nicht in dem Maße, wie es wünschenswert und notwendig gewesen wäre.

- Ein erhebliches Problem stellt nach wie vor das Fehlen jeglicher finanzieller Basis dar. Weitere, an sich notwendig und sinnvoll erscheinenden Aufgaben können deshalb nicht in Angriff genommen werden.

- Die Arbeit war getragen von einer spürbar positiven und vertrauensvollen Einstellung der Mitglieder gegenüber »ihrer« Geschäftsführung.

Die »alte« Geschäftsführung dankt

- für die gute Zusammenarbeit den ausscheidenden Kollegen Günter Mangelsdorf und Sven Schütte

- für das Vertrauen, für Unterstützung ihrer Arbeit, für Anregungen und konstruktive Kritik allen Mitgliedern der AG, die ihre Tätigkeit begleitet haben.

Die »neue« Geschäftsführung stellt sich vor:

Bei der Wahl in Tübingen wurden Barbara Scholkmann, Gabriele Isenberg, Alfred Falk und Hans Losert wieder in die Geschäftsführung berufen. Neue Mitglieder sind Christa Plate und Matthias Untermann. In einer ersten Sitzung wurde gemäß Satzung die Aufgabenverteilung innerhalb des Gremiums geregelt:

Sprecherin: Barbara Scholkmann

Stellvertreter: Alfred Falk

Führung der Mitgliederliste: Hans Losert

Redaktion und Herstellung des Mitteilungsblattes: Alfred Falk und Matthias Untermann.

Die neue Geschäftsführung wird sich bemühen, die ihr von den Mitgliedern übertragenen Leitungsaufgaben so gut wie möglich zu erfüllen. Sie hofft weiterhin auf deren Unterstützung und Vertrauen bei ihrer zukünftigen Arbeit.

In diesem Sinne

Ihre

*Barbara Scholkmann, Alfred Falk, Gabriele Isenberg, Hans Losert, Christa Plate und Matthias Untermann*

Die neuen Mitglieder der Geschäftsführung:

Dipl. Phil. Christa Plate

Referentin für Mittelalterarchäologie am Brandenburgischen Landesmuseum für Ur- und Frühgeschichte mit den Arbeitsschwerpunkten Inventarisierung in Altstädten, Stadtkataster sowie organisatorische Vorbereitung und Betreuung von Grabungsauswertungen. Seit 1968 Mitarbeiterin des früheren Museums für Ur- und Frühgeschichte, zuständig für die damalige ständige Ausstellung. Ausgrabungen auf slawischen und frühdeutschen Siedlungsplätzen.

Dr. Matthias Untermann

Wissenschaftlicher Angestellter im Referat Archäologie des Mittelalters im Landesdenkmalamt Baden-Württemberg (seit 1985); Arbeitsschwerpunkte: Grabungen und Bauuntersuchungen in Städten und an Sakralbauten; Auswertung von Altgrabungen.